



## Indikatoren zum Leitbild

---

Fördern und Fordern: das Lernen steht im Fokus

### **Diagnostik und individuelle Lernstandsanalysen**

Wir führen Formative und summativ Lernstandserhebungen (z. B. Lernzielkontrollen, standardisierte Tests) durch, damit wir den Leistungsstand und Lernbedarf erkennen. Wir führen Coachinggespräche mit Schüler:innen und fördern das Verständnis individueller Bedürfnisse.

### **Differenzierung im Unterricht**

Aufgaben werden an unserer Schule in unterschiedlichen Niveaus angeboten (z. B. Pflicht- und Wahlaufgaben, offene Aufgabenformate). Wir bilden Lerngruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten oder Leistungsstärken, (z. B. Förder- und Fordergruppen. Lernziele, Tempo und Methoden werden an einzelne Schüler:innen angepasst).

### **Gezielte Fördermassnahmen**

Durch gezielte Lernförderung unterstützen wir Schüler:innen mit Schwierigkeiten (z.B. Training der Basiskompetenzen in Deutsch, Mathematik, Konzentration). Die Sprachförderung ist für uns in allen Fächern ein zentrales Thema für mehrsprachige Kinder. Auch das Entwickeln von sozialen Kompetenzen, etwa durch Sozialpädagog:innen, ist für uns ein zentrales Anliegen.

### **Individuelle Förderangebote:**

Wir fördern vielfältige Angebote, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, z.B. Förderstunden (Begabtenförderung BBF/ DaZ-Zentrum/ Lernatelier), Mentorenprogramme (ältere SuS unterstützen jüngere SuS), kreative Freiräume.

### **Fördermassnahmen**

Durch Zusatzangebote wie Wettbewerbe, Projektarbeit oder bilinguale Module werden gute Schüler:innen noch zusätzlich gefordert. Schüler:innen mit hoher Leistungsfähigkeit können schneller voranschreiten (z. B. Überspringen, Frühstudium). An unserer Schule bieten wir gezielte Unterstützung für besonders begabte Schüler:innen im Rahmen des städtischen BBF-Projekts an, (z. B. Pull-out Programme oder Forschungszentrum.)

### **Feedback- und Fehlerkultur**

Konstruktives Feedback hilft uns, Lernprozesse bewusst zu machen. An unserer Schule gilt eine Fehlerfreundlichkeit: Alle Menschen an unserer Schule dürfen und sollen Fehler machen um daraus zu lernen.

### **Kooperation & Kommunikation**

Die Kooperation im Kollegium wird durch gemeinsame (Förder-) Konzepte, regelmässiger Austausch über Schüler:innen und institutionalisierter Intervention in den Jahrgangsteams ermöglicht, gefordert und sichtbar gemacht. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit geht über das Schulhaus hinaus. Die Lehrpersonen kennen ihre professionellen Grenzen und holen sich selbstverständlich Unterstützung von externen Expert:innen (Schulpsychologen,

Sozialpädagogen, Therapeuten, Fachstellen etc.). In der Elternarbeit kommunizieren wir transparent und stecken uns mit den Erziehungsberechtigten zusammen Ziele zum Wohle der Schüler:innen.

### **Strukturelle Voraussetzungen**

Durch flexible Stundenpläne bauen wir Förderzeiten ein (SOL- Stunden). Wir nutzen auch digitale Lernplattformen zur individuellen Förderung. Wir führen stetige Weiterbildungen durch für die Lehrpersonen zu Themen, wie bspw. Differenzierung, Diagnostik und Heterogenität.

### **Mut zur Veränderung**

#### **Innovationskultur**

Wir erproben neue Unterrichtsformen und reflektieren deren Wirkung. Schulinterne Projekte dienen als Lernfelder für Veränderung (z. B. FORA, erweiterte Lernräume).

#### **Fehlerfreundlicher Wandel**

Veränderungen werden als gemeinsamer Lernprozess verstanden; Scheitern ist erlaubt. Feedback aus Pilotphasen lassen wir in Weiterentwicklungen einfließen.

#### **Partizipation und Gestaltung**

Schüler:innen, Eltern und Mitarbeitende binden wir aktiv in Entwicklungsprozesse ein. Entscheidungen werden transparent kommuniziert und regelmässig evaluiert.

#### **Weiterentwicklung im Team**

Kollegiale Hospitation und Intervision sind feste Bestandteile der Schulentwicklung. Gute Praxisbeispiele machen wir im Team sichtbar.

#### **Strukturelle Verankerung**

Entwicklungsziele sind im Jahresplan und in Weiterbildungen verankert.

### **Gemeinschaft stärken und Individualität entfalten:**

#### **Gemeinschaftsbildung:**

Wir führen regelmässige Umfragen durch, in denen das Schulpersonal den Zusammenhalt, die Unterstützung und die Zugehörigkeitsgefühl in der Schule bewerten.

#### **Gemeinschaftsprojekte:**

Wir führen eine Vielfalt von Projekten durch, bei denen Lernende gemeinsam arbeiten, Jahrgangsausflüge, Winterfest, Jahrgangslager, Förderung der Kreativität. Dabei tragen die Lernenden auch Mitverantwortung und identifizieren sich dadurch mit der Schule.

#### **Teilnahme an Gemeinschaftsaktivitäten:**

Wir fördern Gemeinschaftsaktivitäten an denen Lernende und Lehrende regelmässig an schulischen Gemeinschaftsveranstaltungen teilnehmen (z.B. Schulsport, Theater)

**Vielfalt der Schülerinitiativen:**

Wir fördern Initiativen, die eigene Projekte zur Förderung der Gemeinschaft oder zur Entfaltung der Individualität starten (z.B. durch das Schülerparlament).

**Feedback zu persönlicher Entwicklung:**

Wir führen Coachinggespräche, die die persönliche Entwicklung und Selbstentfaltung unterstützen und dokumentieren.

**Soziales Verhalten:**

Wir führen Beobachtungen durch zu respektvollem Verhalten, Konfliktlösung und gegenseitiger Unterstützung im Schulalltag. Peacemaker-Programme und Sozialtrainings sind weitere Möglichkeiten das soziale Verhalten zu fördern.

## Verantwortung übernehmen

**Beteiligung an Lern- und Gesundheitsprojekten:**

Wir unterstützen Schüler:innen, die aktiv an Projekten oder Initiativen teilnehmen, die den Lernerfolg und die Gesundheit fördern. Zum Beispiel: Sportkurse, Ernährungskursen, Entspannungsübungen oder anderen gesundheitsfördernden Maßnahmen. Pausenkiosk mit gesunden Produkten.

**Lern- und Gesundheitskompetenz:**

Wir fördern die Kompetenzen der Schüler:innen in den Bereichen Lernen, Stressmanagement, Ernährung und Bewegung.

**Selbstreflexion und Zielsetzung:**

Wir ermöglichen regelmässig Selbstreflexionen, Selbsteinschätzungen und Coachinggespräche, durch die die Entwicklung individueller Lern- und Gesundheitsziele angestrebt wird.

**Verantwortungsübernahme im Schulalltag:**

Wir führen Beobachtungen und Umfragen durch, inwieweit Schüler:innen Verantwortung für ihre Aufgaben, Mitschüler und das Schulklima übernehmen. Das Schüler:innenparlament im Zusammenspiel mit dem Klassenrat, spielt eine Schlüsselrolle in der Wahrnehmung von Verantwortung durch die Schüler:innen. Klassen- und Etagen-Ämter ergänzen die Verantwortlichkeiten der Schüler:innen für unsere Schule.

## Begeisterung wecken

**Vielfalt von innovativen Projekten:**

Wir fördern kreative Projekte, Unterrichtsmethoden oder Schulveranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres umgesetzt werden (Projektstage, Projektwochen).

**Schüler:innen- und Lehrpersonenmotivation:**

Wir führen Befragungen durch, die die Begeisterung und Motivation der Schüler:innen und Lehrkräfte für den Unterricht und schulische Aktivitäten erfassen.

**Ideen- und Vorschlagsmanagement:**

Wir unterstützen Vorschläge oder Ideen zur Verbesserung des Schulalltags.

**Nutzung neuer Technologien und Lernmethoden:**

Wir fördern die vielfältige Nutzung von innovativen Technologien (z.B. digitale Tools, VR), die auch im Unterricht eingesetzt werden.

**Kooperationen mit externen Partnern:**

Wir streben eine Kooperation an mit Partnerschaften mit Unternehmen, Kultureinrichtungen oder anderen Organisationen, die Innovation fördern. (OJA- GZ- Jugendorganisationen Fachstellen)

**Erfolgsgeschichten und Auszeichnungen:**

Wir dokumentieren besondere Erfolge, Auszeichnungen mit positiven Berichten über innovative Ansätze an die Öffentlichkeit (Medienberichte).

**Beziehung pflegen****Schüler:innen- und Lehrpersonenrückmeldungen zur Schumatmosphäre:**

Wir führen Umfragen durch, die die Wahrnehmung von gegenseitigem Respekt, Unterstützung und Zusammenhalt erfassen.

**Anzahl und Qualität von Gemeinschaftsaktivitäten:**

Wir unterstützen die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (u.a. Winterball), Schulreisen, Projekten oder Pausenaktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl stärken.

**Konfliktlösungs- und Unterstützungsangebote:**

Wir unterstützen Konfliktlösungsmassnahmen, Peer-Mediation oder Unterstützungsangeboten für Schüler:innen. Wir arbeiten eng und frühzeitig mit externen Fachstellen, wie bspw. im Bereich der Gewaltprävention zusammen.

**Feedback zu sozialen Kompetenzen:**

Wir fördern die Fähigkeiten der Schüler:innen im Umgang mit anderen, z.B. Empathie, Konfliktfähigkeit, Teamarbeit durch regelmässiges Feedback, u.a. in Coachinggesprächen.

**Verhalten im Schulalltag:**

Wir führen regelmässige Workshops durch und trainieren die Umgangsformen in der Gemeinschaft.

**Veranstaltungen zur Beziehungspflege:**

Wir organisieren Events wie Winterfest, Aktionstage oder Austauschprogramme.

## Offenheit leben

### **Wahrnehmung der Vielfalt in der Schulgemeinschaft:**

Wir fördern die Wahrnehmung der Vielfalt in der gesamten Schulgemeinschaft, die von unterschiedlichen kulturellen, sozialen oder sprachlichen Hintergründen geprägt ist.

### **Teilnahme an interkulturellen und interreligiösen Aktivitäten:**

Wir führen Veranstaltungen, Projekte oder Austauschprogramme durch, die Offenheit und Toleranz fördern.

### **Offenheit im Unterricht:**

Wir fördern das kritische Denken durch verschiedene Methoden, die Diskussion, Meinungsvielfalt und kritisches Denken entwickeln mit entsprechenden Unterrichtseinheiten.

### **Feedback zur Schumatmosphäre:**

Wir führen Umfragen durch, die die Wahrnehmung von Akzeptanz, Toleranz und Offenheit innerhalb der Schulgemeinschaft erfassen.

### **Initiativen zur Förderung von Diversität:**

Wir fördern Projekte, Aktionen oder Workshops, die Vielfalt sichtbar machen und Vorurteile abbauen.

### **Partizipation bei Schulentscheidungen:**

Wir beziehen Schüler, Eltern und Lehrkräfte in Entscheidungsprozesse ein durch Schülervertretung und Elternmitarbeit.